Praktische Informationen

Datum der Tagung: Donnerstag, 30. März 2017

Zeit: von 9.00 bis 16.45

Ort der Tagung: Hôtel Kreuz, Zeughausgasse 41, Bern (kurze Distanz vom Bahnhof)

Sprachen: deutsch, französisch; Fragen können in den beiden Sprachen gestellt werden

Anmeldung:
Über Internet : **www.medinorma.ch/mars-2017**
Oder pdf Dokument automatisch, bzw. als Beilage an **hay@medinorma.ch** schicken

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.
Teilnehmerzahl ist auf 100 Personen beschränkt.
Eine Anerkennung als Weiterbildung mit 50 FPH-Kreditpunkte Spitalpharmazie wurde an der GSASA beantragt.

Teilnahmekosten: 350 CHF exkl. MWST, zahlbar vor der Tagung
Rechnung wird nach dem Empfang der Anmeldung gestellt
Keine Rückerstattung; es ist möglich, sich vertreten zu lassen

Weitere Informationen: hay@medinorma.ch

Angaben über die vorgeschlagenen Workshops

Medinorma

Medinorma organisiert Workshops auf Anfrage

LeFolgende Themen sind vorgesehen – weitere Themen können vereinbart werden.

Im Laufe der Tagung wird es den Teilnehmer möglich sein, ihr Interesse an einem oder mehreren Workshops zu vereinbaren.

- **A.** Scanning am Bett des Patienten
- **B.** Rückverfolgbarkeit, insb. für Blutderivate
- **C.** Spitalpharmazie : Wareneingang, Warenausgang für Medikamente
- **D.** Stationsapotheke, Dispensation mit automatisierten Schränken
- **E.** Umsetzung GS1 System in einer Organisation
- **F.** Massnahmen um gegen Fälschungen zu kämpfen
- **G.** Herstellung in kleinen Mengen, Rückverfolgbarkeit
- **H.** Zytostatika : den kompletten Informations- und Warenfluss
- **I.** Rückverfolgbarkeit der Produkte im OP (Anästhetika, Medizinprodukte)

« Herr Hay, es wurde Ihnen das falsche Medikament verabreicht »

Wie Informationstechnologien in Prozessen zu integrieren sind. Hindernisse und beschleunigende Faktoren.

30. März 2017, Bern, Hotel Kreuz, Zeughausgasse 41

Medinorma GmbH ist seit Gründung in 2003 aktiv im Gesundheitswesen und hat Kompetenzen im Bereich Medikation und Patientensicherheit entwickelt. Einsatz von internationalen Standards wie GS1 für die Identifikation, Beschaffung und Logistik, sowie IT Standards (u.a. HL7, IHE) spielt eine wesentliche Rolle um die Effizienz und die Sicherheit zu erhöhen.

Diese Tagung zur Aus- oder Weiterbildung knüpft an die Tagung vom März 2016 an. Sie wird sich dem Thema «wie» widmen, «wie» Informationstechnologien implementiert werden können, «wie» diese sicheren und effizienten Prozesse unterstützen. Im März 2016 haben die Teilnehmer betont, dass die elektronische Verschreibung mit hoher Priorität einzuführen ist. Die elektronische Verschreibung ist Voraussetzung für die Einführung von IT-unterstützten Prozessen. Die Aus- und Weiterbildungstagung 2017 wird etwas unüblich organisiert werden, damit die Teilnehmer sich aktiv an den Workshops austauschen können, welche ausgewählte Themen vertieft behandeln werden. Eine Form von «speed expert dating» wird angeboten, damit dynamische Gespräche mit Interaktion geführt werden können.

Die Tagung ist Teil unseres Konzeptes, welches auch die Organisation von halbtägigen Workshops (in-Haus oder öffentlich) beinhaltet. Diese Workshops können bei Bedarf von uns organisiert werden.

« Medinorma 2.0 »

Die Organisatoren

Pascal Bonnabry:

Prof. Pascal Bonnabry leitet die Spitalpharmazie des Hôpitaux Universitaires de Genève (HUG) seit 2000. Er ist Professor an der Universität Genf, Sektion pharmazeutische Wissenschaft, wo er Spitalpharmazie doziert. Haupt Recherchen betreffen Medikationsrisiken und die Evaluation der Informationstechnologien. Er ist ebenfalls Past-Präsident der GSASA (Schweizerischer Verein der Amts- und Spitalapotheker).

Christian Hay:

Mit juristischer Ausbildung ist Christian Hay bereits seit 1990 im Gesundheitswesen tätig. Er hat eine entscheidende Rolle in der Einführung der GS1 Standards im SchweizerischenGesundheitswesen gespielt (Betäubungsmittelkontrolle, TARMED, usw.). Partner der Medinorma GmbH, Christian Hay ist durch die GS1 Organisationen beauftragt die GS1 Standards in die Medizininformatik einzubringen. Er doziert seit 2011 an der Berner Fachhochschule (BFH).

Zielpublikum

Die Tagung richtet sich insbesondere an:

- Mitarbeiter von Spitälern, wie z.B. Apotheker, Logistiker, Pflegefachleute, Ärzte, Mitarbeiter der Verwaltung
- Personen die Heime betreuen, wie z.B. Apotheker, Pflegefachleute und Verwalter
- Personen die Heime betreuen, wie z.B. Apotheker, Pflegefachleute und Verwalter
- Personen verantwortlich für IT und Automatisation, und die an Verbesserungen des Medikamentenflusses interessiert sind.

Agenda der Ausbildungstagung

« Herr Hay, es wurde Ihnen das falsche Medikament verabreicht »

Wie Informationstechnologien in Prozessen zu integrieren sind. Hindernisse und beschleunigende Faktoren.

Datum: 30. März 2017

Ort: Bern, Hotel Kreuz, Zeughausgasse 41

Programm:

9:00 – 9:30	Empfang der Teilnehmer	
9:30 – 9:45	Einführung	C. Hay P. Bonnabry
9:45 – 10:30	**Key Note:** Clinical Decision Support in Spitalinformations-systemen: Wie integrieren?	B. Hug
10:30 – 10:45	Diskussion und Vorstellung der Workshops	C. Hay P. Bonnabry
10:45 – 11:15	**Kaffeepause**	
11:15 – 12:30	Workshop, Session I	
12:30 – 13:30	Mittagessen	
13:30 – 14:45	Workshop, Session II	
14:45 – 15:15	**Kaffeepause**	
15:15 – 15:45	« Speed experts dating »: stellen sie ihre Fragen direkt den Experten	
15:45 – 16:30	**Key Note:** Wie Prozessergonomie verbessert werden sollte, um eine erfolgreiche Umsetzung zu realisieren	M. Fleury
16:30 – 16:45	Tagesabschluss	C. Hay P. Bonnabry

Referenten

Pascal Bonnabry	Pharmacien-chef Hôpitaux Universitaires de Genève (HUG) *Genève*	**pascal.bonnabry@hcuge.ch**
Christian Hay	Medinorma Sàrl *Rolle*	**hay@medinorma.ch**
Mapi Fleury	Pharmacienne *CHUV, Lausanne*	**mapi.fleury@chuv.ch**
Balthasar Hug	PD Dr. med., MBA, MPH, Leitender Arzt, Chief Medical Information Officer Universitätsspital Basel (USB)	**b.hug@unibas.ch**

Workshops
(Auswahl von 2)

In Französisch:

1) Analyse der Ergonomie im Arbeitsumfeld**.** ***M. Fleury***
Beispiel: Scanning der Chemotherapie am Bett des Patienten

2) Wie kann man Hindernisse und beschleunigende Faktoren zur Umsetzung erkennen? ***P. Bonnabry***
Beispiel: mit den automatisierten Medikamentenschränken

In Deutsch:

3) Wie soll man klinische Entscheidungshilfen kontextualisieren ? ***B. Hug***
Welche Parameter sollen genutzt werden, um die Warnungen auf das für den Patienten Nützliche einzuschränken ? In welchen externen Informationsquellen soll gesucht werden ?

4) Wie soll man eine Identifikationsstrategie in einem Spital definieren ***C. Hay***
Welche sind die getroffenen Bereiche – warum soll eine durchgedachte Semantik verwendet werden

Mit der Unterstützung von

BD
solid Solutions en Identification
WIEGAND Medication Safety
Baxter
CSL Behring Biotherapies for Life™